

Pfarreiblatt

OBWALDEN



(Bild: df)

Br. Klaus und Agatha in der Feuerwehr

Einer alten Tradition gemäss trägt die Sarner Feuerwehr in einer Prozession – dieses Jahr am 8. Februar – die Statuen des hl. Bruder Klaus und der hl. Agatha durch die Strassen. Anschliessend feiert sie in der Sarner Pfarrkirche Gottesdienst. Im Volksmund hilft Agatha gegen das Feuer und ist die Patronin vieler Feuerwehren. Bruder Klaus soll durch sein Gebet den Brand von Sarnen gelöscht haben.

Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen, Kägiswil, Schwendi Seite 8–11

Alpnach Seite 12/13

Sachseln • Flüeli Seite 14–16

Melchtal Seite 17

Kerns • St. Niklausen Seite 18/19

Giswil Seite 20/21

Lungern • Bürglen Seite 22/23

Ein Heiliger und sein Wallfahrtsort

Der heilige Blasius und die künstliche Intelligenz

In den ersten Februartagen stehen drei Segnungen im kirchlichen Kalender. Kerzensegnung an Lichtmess. Halssegnung zu Blasius. Und Brotsegnung am Tag der hl. Agatha. Aber was hat der heilige Blasius mit der künstlichen Intelligenz zu tun?

Ich gestehe, dass ich mich noch vor einem Jahr im Pfarreiblatt verächtlich über die künstliche Intelligenz geäußert habe. Meine Aussage «Wer sehnt sich schon nach künstlicher Intelligenz (KI), die den Menschen das Denken abnimmt und uns selbst in die Verblödung treibt?» muss ich revidieren. Beziehungsweise in einen neuen Zusammenhang stellen.

Einen Artikel zu Blasius zu schreiben, fällt mir schwer. Da ich tatsächlich wenig bis fast nichts über diesen Heiligen weiss – abgesehen von einem verklemmten Fischgrat im Rachen eines Jungen – und die Quellenlage auch sehr dünn ist, bin ich beim Schreiben schon per se auf Bücher angewiesen. Den Ort St. Blasien im Südschwarzwald habe ich zwar vor anderthalb Jahren besucht. Aber viel darüber zu berichten gibt es auch nicht. Was also tun? – Ich frage die künstliche Intelligenz. Man kann es ja einmal versuchen.

Im Schnellzugstempo zum Ziel

Meine Erfahrungen sind gleich null. Aber ChatGPT lädt mich ein, eine Frage zu stellen. Ich beginne: «Schreibe mir einen Artikel zum Ort St. Blasien und zur Verehrung des heiligen Blasius.» (Ein präziser Auftrag erhöht die Erfolgchancen.) Dann das Symbol

«absenden» anklicken. Und schon geht es los. Und zwar im Schnellzugstempo. Das Ergebnis können Sie auf diesen beiden Seiten lesen. Und urteilen Sie selbst. Ab jetzt übernimmt die künstliche Intelligenz das Steuer. Für den Wahrheitsgehalt trägt nur sie die Verantwortung.

« Ein Ort der Verehrung und Tradition

Eingebettet in die malerische Kulisse des Schwarzwalds liegt die kleine Stadt St. Blasien, die nicht nur für ihre atemberaubende Natur bekannt ist, sondern auch für ihre tiefe religiöse Verbundenheit und die Verehrung des heiligen Blasius. In diesem Artikel werfen wir einen Blick auf das Leben des heiligen Blasius und auf den Ort St. Blasien, der ihm zu Ehren benannt wurde. Dabei wird deutlich, wie sich Geschichte, Glaube und Natur in dieser Region des Schwarzwaldes miteinander verweben.

Der heilige Blasius – Leben und Legende

Der heilige Blasius lebte im 4. Jahrhundert in Armenien und war Bischof von Sebaste. Er ist vor allem als Patron der Halskranken bekannt, da ihm zahlreiche Wunderheilungen zugeschrieben werden. Eine Legende erzählt, dass er einem Jungen das Leben rettete, der an einer verschluckten Fischgräte zu ersticken drohte. Diese Tat wurde zum Symbol seiner Fürsorge und Heilkräfte und trug dazu bei, dass er als Schutzpatron gegen Halskrankheiten bekannt wurde. Blasius wurde im Jahr 316 ermordet und später heiliggesprochen. Heute ist sein Gedenktag, der 3. Februar, in vielen

Gemeinschaft und Feste

Ein bedeutendes Ereignis ist das Blasiusfest, das jedes Jahr am 3. Februar gefeiert wird. An diesem Tag versammeln sich Bewohner und Besucher, um den heiligen Blasius zu ehren. Die Feierlichkeiten beginnen mit einem Gottesdienst, gefolgt von einer Prozession durch die Stadt. Dabei werden Kerzen entzündet und Lieder gesungen, die die Verehrung des Heiligen zum Ausdruck bringen. In vielen Haushalten wird an diesem Tag auch das traditionelle Blasiusbrot gebacken, das gesegnet und anschließend verteilt wird.

Regionen ein festlicher Anlass, an dem Menschen seine Hilfe bei Krankheiten anrufen und seine Schirmherrschaft suchen.

Der Ort und seine Geschichte

St. Blasien im Südschwarzwald hat eine besondere Bedeutung, nicht nur aufgrund seines Namens, sondern auch wegen seiner historischen und kulturellen Verbindungen zum heiligen Blasius. Der Name des Ortes verweist direkt auf den Heiligen und seine Geschichte ist eng mit dem Kloster St. Blasien verknüpft, das im Jahr 1145 gegründet wurde.

Das Kloster St. Blasien war ursprünglich ein Zisterzienserklster, das im Mittelalter als religiöses Zentrum eine wichtige Rolle in der Region spielte. Im Laufe der Jahrhunderte wuchs das Kloster und es war ein bedeutender

Ort für die geistige und kulturelle Entwicklung des südlichen Schwarzwaldes. Im 18. Jahrhundert erlebte es einen bedeutenden Aufschwung, als die beeindruckende Klosterkirche im barocken Stil erbaut wurde.

Die St. Blasius Klosterkirche ist eines der herausragenden Bauwerke der Region. Ihre Architektur und die Kunstwerke, die sie zieren, ziehen heute viele Besucher an. Besonders die riesige Kuppel im Inneren der Kirche, die mit ihren 36 Metern Höhe eine der grössten Kirchenkuppeln in Deutschland darstellt, ist ein Wahrzeichen des Ortes. Diese imposante Kuppel spiegelt die historische Bedeutung des Klosters wider und zeugt von der religiösen und kulturellen Bedeutung von St. Blasien.

Nach der Säkularisation im Jahr 1806 wurde das Kloster aufgelöst, doch der Ort und seine Traditionen blieben eng mit dem heiligen Blasius verbunden. Heute ist St. Blasien ein kleiner, malerischer Ort, der vor allem durch seine Naturlandschaft und den religiösen Bezug zur Klostergeschichte bekannt ist.

Der heilige Blasius und seine Bedeutung heute

Die Verehrung des heiligen Blasius lebt auch heute noch weiter. Am 3. Februar, dem Gedenktag des Heiligen, finden in St. Blasien und anderen Orten, die mit ihm verbunden sind, festliche Gottesdienste statt. Besonders in katholischen Regionen ist der Blasiussegen, bei dem der Priester den Gläubigen Kerzen an den Hals legt und sie vor Halskrankheiten schützt, ein wichtiger Brauch. Doch nicht nur in religiöser Hinsicht spielt Blasius eine Rolle. Als Schutzpatron der Tiere und insbesondere der Schafe hat er in landwirtschaftlichen Regionen weiterhin eine starke symbolische Bedeutung. In vielen ländlichen Gebieten wird Blasius auch als Für-



Der heilige Blasius rettet einen Knaben vor dem Ersticken. Statue in der Klosterkirche St. Blasien. Im Vordergrund Reliquien des Heiligen.

sprecher für die Gesundheit von Tieren angerufen.

Fazit – ein Ort der Geschichte, des Glaubens und der Natur

St. Blasien und der heilige Blasius sind nicht nur historische oder religiöse Symbole, sondern auch ein lebendiges Zeugnis für die Verbundenheit von Mensch, Natur und Glauben. Der Ort zieht heute Besucher aus aller Welt an, die sowohl die Schönheit des Schwarzwaldes als auch die beeindruckende Geschichte dieses besonderen Ortes erleben möchten.

Die Verehrung des heiligen Blasius bleibt ein fester Bestandteil der Traditionen der Region und seine Geschichte wird in St. Blasien weiterhin hochgehalten, als ein Zeichen der Heilung, des Glaubens und der Verbundenheit zwischen den Menschen und der Natur. >>

Geschrieben von künstlicher Intelligenz, mit Unterstützung durch Donato Fisch, Redaktor Pfarreiblatt Obwalden. Oder umgekehrt.

Kirche und Welt

Kirche Schweiz

Heiliges Jahr

Schweizer Bischöfe laden zur nationalen Heilig-Jahr-Wallfahrt

Die Schweizer Bischofskonferenz und das Kloster Einsiedeln laden am Samstag, 17. Mai laut Epistola «herzlich zur nationalen Wallfahrt zur Muttergottes von Einsiedeln» ein. Inspiriert dazu hat sie die Einladung von Papst Franziskus, sich auf den Weg der Hoffnung zu machen. Das laufende Heilige Jahr läuft unter dem Motto «Pilger der Hoffnung».

Luzern

Neues Buch von Jacqueline Keune

Von der Luzerner Theologin Jacqueline Keune erscheint bald ein neues Buch – eine Sammlung von Gedichten und Gebeten. «Nach rund neun Jahren legt die Theologin und Autorin Jacqueline Keune eine Sammlung neuer Gedichte und Gebete vor, die sowohl in ihrer inhaltlichen Dichte als auch ihrer sprachlichen Gestalt überzeugen», schreibt Benno Bühlmann in der Einladung zur Vernissage. Diese findet am kommenden 13. März statt. Bühlmann ist Theologe und Journalist und arbeitet unter anderem als Leiter des db-Verlags. Keunes neuestes Buch erscheint beim db-Verlag und trägt den Titel: «Es werden wieder Tage sein. Texte zwischen Trümmern und Träumen».

Davos

Warum die Schweizer Bischöfe nicht am WEF teilnehmen

Fast 3000 Gäste tummelten sich im Davoser Kongresszentrum bei der 55. Auflage des World Economic Forum (WEF). Politik und Wirtschaft waren reichlich vertreten. Die katholische

Kirche hatte dagegen einen sehr dünnen Auftritt. «Bischof Bonnemain wird am WEF nicht dabei sein», informierte Nicole Büchel, Kommunikationsverantwortliche des Bistums Chur, im Vorfeld auf Anfrage von kath.ch. Hat Joseph Maria Bonnemain denn überhaupt schon einmal eine Einladung ans WEF bekommen? Entweder zum Programm oder zur Teilnahme an den Gottesdiensten? «Er wurde nie eingeladen», klärt Büchel auf. Das WEF sei bekanntlich eine internationale Veranstaltung, an der führende Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft teilnahmen. Der Heilige Stuhl beziehungsweise der Vatikan als souveräner Staat schicke üblicherweise auch einen Vertreter. In diesem Fall war dies Kardinal Turkson.

Bern

«Oeku»-Legende Kurt Zaugg geht in Ruhestand

Nach 27 Jahren ökologischen Engagements verabschiedet sich Kurt Zaugg-Ott bei «oeku Kirchen für die Umwelt». Der Theologe sieht die Verantwortung für die Schöpfung auch in Zukunft als wichtige Aufgabe der Kirchen. Man habe schon viel Bewusstseinsarbeit geleistet, erklärt er im Gespräch mit kath.ch. Er verhehlt aber nicht, dass es noch viel Luft nach oben gibt.

Einsiedeln

Dokumentarfilm lässt Einsiedler Mönch wieder aufleben

In einem Heiligen können Gläubige einen lebendigen Eindruck davon bekommen, wie Gott ist und unter den Menschen handelt. Diese Erfahrung machten viele Menschen mit dem vor 100 Jahren verstorbenen Einsiedler Mönch Bruder Meinrad Eugster (1848–1925). So wollen auch Einsiedler Mönche in diesem Gedenkjahr Meinrad Eugster zu seinem 100. Todestag lebendig werden lassen, um die Gottesnähe zu erleben, die er aus-

strahlte. Ein gutes Medium, um einen Menschen der Vergangenheit lebendig werden zu lassen, ist der Film. Premiere war am Hochfest des Heiligen Meinrad, 21. Januar in Einsiedeln.

Welt

Ghana

Mega-Kathedrale hat enorme Baukosten

Es sollte ein prunkvoller Ort für Pilger, Staatsbegräbnisse und Gottesdienste werden: Ghanas nationale Kathedrale. Doch das 400-Millionen-Projekt lässt sich wegen der aktuellen Wirtschaftslage schwer realisieren.

Vatikan

Rezept-Tipps für hungrige Heilig-Jahr-Pilger

Nicht nur für das seelische, auch für das leibliche Wohl will beim Pilgern gesorgt sein. Angesichts der über 30 Millionen Heilig-Jahr-Besucher, die in diesem Jahr in Rom erwartet werden, gibt das Onlineportal des Vatikans Rezept-Tipps für Pilger von nah und fern. So soll bereits im 5. Jahrhundert ein Papst höchstselbst einer Gruppe französischer Pilger Crêpes angeboten haben, schreibt Vatican News. Bis heute tragen die dünnen Pfannkuchen, die sowohl süß als auch herzhaft gefüllt werden können, den Namen des damaligen Pontifex: Papa Gelasio. Für die Nachspeise wird auch gesorgt: «Halleluja» heisst Europas Speiseeis des Jahres 2025 – passend zum Heiligen Jahr der katholischen Kirche. Wie genau «Halleluja» schmecken wird, entscheidet ein Rezeptwettbewerb bei der Fachmesse SIGEP in Rimini, wie die Veranstalter des Europäischen Tags des handgemachten Eises (24. März) mitteilten. Ab dann wird «Halleluja» in allen europäischen Gelaterias angeboten, die am Aktionstag teilnehmen.

Kommentar

Pater E. und die ahnungslosen Knaben

Was ich noch sagen wollte ...

Frau Thurnherr, eine stramme Katholikin und damals meine Klassenlehrerin, ermunterte uns Viertklässler nach den Sommerferien, den Kapuzinern beim Einpacken der Missionskalender zu helfen. Da hatten die Eltern für einmal keine Einwände, wussten sie doch gleichzeitig, wo sich ihr Sprössling am Mittwochnachmittag herumtrieb. Wohlverstanden: All das natürlich erst nach Erledigung der Hausaufgaben. Denn diese mussten in den Siebzigerjahren immer am Folgetag vorgelegt werden. Wir brauchten daher auch kein Hausaufgabenheft. Die erste Frage der Eltern nach der Schule lautete eh: «Hast du heute Schulaufgaben?» Weil mir das Lernen leichtfiel, hatte ich selten welche. Und wenn, dann nahmen sie höchstens eine Viertelstunde in Anspruch. Dennoch fühlte ich mich jeweils erleichtert beim Versorgen der Bücher im Schultornister für den nächsten Tag. Nun war also Helfen bei den Kapuzinern angesagt. Das taten wir gerne. Denn erstens war der Auftrag easy. Und zweitens winkte nach getaner Arbeit ein Zvieri mit Mutschli, Schützenwurst und einem Fläschchen Sinalco. Was zu Hause wohl dosiert als hauchdünne Scheibchen auf dem Brot lag, gab es bei Pater E. als ganze Wurst. Und das erst noch zur Zwischenverpflegung. Pater E. brauchte die Arbeit nicht lange zu erklären. Aber er verkürzte uns die Stunden mit Witzen und Erzählungen aus dem Klosteralltag. Und immer wieder erkundigte er sich nach unseren Hobbys und Berufswünschen. Will heissen, er nahm regen Anteil am Leben der Kinder-schar. Was andere Erwachsene damals selten taten. Beim Verabschieden drückte Pater E. jedem von uns



einen nagelneuen Fünfliber in die Hand. Also Lohn quasi. Dabei waren wir mit dem Zvieri schon reichlich beschenkt. Der Fünfliber führte dann auch zu einer eher symbolischen Schelte meiner Eltern. Sie waren der Meinung, dass ich diesen Lohn nicht auch noch hätte annehmen dürfen. Aber das Geld blieb in meinem Besitz. Es braucht wohl keine lange Erklärung, weshalb ich mich im Folgejahr wieder freiwillig zum Helfen bei den Kapuzinern meldete. Und auch in der sechsten Klasse wiederholte sich der Nachmittag im Kloster. Wobei gesagt sein muss, dass uns Kindern sowohl die Arbeit wie auch die jeweils anschliessende Führung durch das Kloster grossen Spass bereiteten. Stefan und ich sammelten Briefmarken. Was unserem Pater E. nicht verborgen blieb. Denn wir beide freuten uns jeweils über die Pro-Juventute-Marken auf der Einladung zum Helferanlass. Ob wir beide einmal alleine zu ihm kommen möchten? Er hätte eine grosse Briefmarkensammlung. – Einschub: Dazu muss man wissen, dass Stefan und ich wohlbehütet in einer intakten Familie aufgewachsen und dementsprechend unerfahren waren. – Klar wollten wir. Und unserer Eltern war allemal lieber, wir würden den Nachmittag im Kloster verbringen, als dass wir in den verlassenen Steinbrüchen im Bollinger Wald Nielen rauchten. Pater E. führte uns also in sein Studierzimmer und schloss die Türe hin-

ter sich. Und was tat er dort mit uns? Nichts. Nix. Nihil. Er öffnete bloss seinen grossen Schrank, nahm ein Tauschalbum hervor und schenkte uns aus seiner Sammlung manche der noch fehlenden Briefmarken. Das war auch schon alles. Basta. Finito. Einmal mehr verliessen wir beglückt das Kloster.

So war es. Ehrenwort. Wer jetzt an etwas anderes gedacht hat, ist selber schuld. Aber das Normalste der Welt hat schon bald keinen Platz mehr in all den sich stets wiederholenden Meldungen über geschändete Kinder im Umfeld der Kirche. Ich war als Junge oft bei Priestern zu Gast, hatte auch einen Onkel, der im Kloster lebte. Und alle – ohne Ausnahme – waren immer zu 100 Prozent korrekt im Umgang mit Kindern. Das Gleiche gilt für meine späteren Erfahrungen mit Priestern bis heute.

Ein Missbrauch ist immer hässlich und darf nie entschuldigt werden. Aber der Normalfall war früher – und er ist es bis heute – der korrekte, wenn nicht gar vorbildliche Umgang von Priestern mit Kindern. Das darf nicht vergessen werden. Und wir schulden diese Sicht all den Geistlichen, die nie Anlass gegeben haben zu reisserischen Zeitungsmeldungen für ein sensationslüsternes Publikum.

Zurück zu Pater E. Auch er war – soweit ich es beurteilen kann – vorbildlich. Deshalb darf ich hier gerne seinen richtigen Namen nennen: Pater Eugen Durrer. Und noch heute gehe ich ab und zu bei den Kapuzinern in Rapperswil über den Friedhof und erinnere mich dankbar und mit einem Schmunzeln an diesen Kinderfreund.

Donato Fisch,

Redaktor Pfarreiblatt Obwalden

Ein Projekt der Caritas

Von der Kleinbäuerin zur Unternehmerin

Was tun, wenn der Klimawandel mit voller Wucht zuschlägt und die eigenen Lebensgrundlagen zerstört? Die junge Mutter Jilo Quri aus Äthiopien erschliesst sich mit Unterstützung der Caritas eine neue Einkommensquelle. Dank unternehmerischem Wissen und Solarstrom entkommt sie der Armut.

Jilo Quri steht konzentriert hinter dem Tresen ihres Kiosks im äthiopischen Dorf Gandhile und bedient eine Kundin. Sie notiert die Transaktion im Kassabuch. Dann lacht sie und erzählt: «Unsere Bestseller sind Säfte, Zucker und Haarprodukte.»

Noch vor einem Jahr stand Jilo vor dem Nichts. Sie und ihr Mann, die seit Generationen von Feldbau und Viehhaltung lebten, hatten kein Einkommen mehr. In einer akuten Dürrephase hatten sie ihre Kühe veräussern müssen, um sich Essen zu kaufen. Ihre Felder können sie wegen der Trockenheit bis heute kaum noch bewirtschaften.

Die wiederkehrenden Dürren sind die grösste Sorge der Menschen in Gandhile. Wen man auch fragt: Jede und jeder ist betroffen, hat Vieh verloren, kann nichts mehr ernten und kämpft mit den steigenden Preisen für Lebensmittel.

Jilo sucht sich Mitstreiterinnen und startet neu

Den Menschen bleibt nichts anderes übrig: Sie müssen sich neue Einkommensmöglichkeiten suchen. Jilo beschloss, sich mit zwei anderen Frauen zusammenzutun. Zu dritt eröffneten sie den Kiosk. Caritas Schweiz unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer

Geschäftsidee mit Startkapital und unternehmerischem Know-how. Ein Mentor begleitet die drei Frauen beim Aufbau ihres Geschäfts und steht ihnen bei Fragen zur Seite. Sie können sich zudem während der ersten 18 Monate einen kleinen Lohn aus der dafür vorgesehenen Anschubfinanzierung der Caritas auszahlen und damit von Anfang an ihre Familien ernähren.

Angepasste Technik aus der Schweiz

Und dann ist da noch die kleine rote Box, die hinten im Kiosk steht: das in der Schweiz entwickelte Solarstromsystem. In Zusammenarbeit mit der Firma Power-Blox ermöglicht Caritas Schweiz den drei Unternehmerinnen dessen Nutzung. Die Frauen verkaufen die Elektrizität an fünf Nachbarnfamilien und laden gegen ein kleines Entgelt etwa 20 Handys pro Tag. Das ist nicht nur eine wichtige, neue Einkommensquelle: So kommt auch nachhaltige Energie ins ländliche Äthiopien – entscheidend für die Zukunft von Mensch, Gesellschaft und Klima.

Drei Frauen, viel Power

Die drei Unternehmerinnen spüren die positiven Auswirkungen ihres Geschäfts – vor allem dank dem Strom,



Jilo Quri, früher Kleinbäuerin, heute Unternehmerin, vor ihrem Kiosk.

(Bild: Ayaana Publishing/Caritas Schweiz)

der viel von ihrem Umsatz ausmacht. «Die Solarenergie hat für uns alles verändert», sagt Jilo. Ihre beiden Mitstreiterinnen können sich nun die Schulmaterialien für ihre Kinder leisten und diese endlich zur Schule schicken. Das wünscht sich Jilo dereinst auch für ihre neunmonatige Tochter Madina. Jilo ist die einzige der drei Frauen, die lesen und schreiben kann. Die beiden anderen sind entschlossen, das nun auch zu lernen. Alle drei haben nicht nur ein regelmässiges Einkommen gewonnen, sondern auch Selbstvertrauen. Eine gute Voraussetzung, um die kommenden Herausforderungen zu meistern und der Armut zu entkommen. *Anna Haselbach*

Mit Solarenergie gegen Armut

Besonders in ländlichen Regionen in Äthiopien ist der Zugang zu Elektrizität zentral für die Armutsbekämpfung. Die Solarenergie überzeugt die Menschen vor Ort. Sie ist günstiger, zuverlässiger und umweltfreundlicher als Strom aus Dieselgeneratoren. Die Einkommen steigen, neue Jobs entstehen – ganz ohne Umweltbelastung.

Ausbildung

Neuer dualer «Kirchlicher Studiengang Seelsorge»

Wer bisher als Seelsorger/in arbeiten wollte, musste einen Masterabschluss oder ein kirchliches Abschlusszeugnis in Theologie vorweisen. Ab Herbst 2026 bietet der neue duale «Kirchliche Studiengang Seelsorge» eine weitere Zugangsmöglichkeit: Religionspädagoginnen RPI sowie Absolventen des Studiengangs Theologie am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut Zürich (TBI) können mit diesem Abschluss neu in die berufliche Seelsorge einsteigen.

Die Deutschschweizerische Ordinarientkonferenz (DOK), welche für die Festlegung der Qualifikationsprofile und Ausbildungsstandards für kirchliche Berufe in der Region verantwortlich ist, hat an ihrer Sitzung vom 19. November 2024 der Schaffung eines neuen dualen «Kirchlichen Studiengangs Seelsorge» zugestimmt.

Gegen den Personalmangel in der Seelsorge

Somit bietet sich Religionspädagogen mit Abschluss am Religionspädagogischen Institut RPI an der Theologischen Fakultät Luzern sowie Absolventinnen des Studiengangs Theologie am TBI eine neue Möglichkeit, den Abschluss als Seelsorger/in zu erlangen und in die Berufseinführung oder den Pastoralkurs des jeweiligen Bistums aufgenommen zu werden. Mit dieser Anpassung des Qualifikationsprofils «Seelsorge» (August 2023) antwortet die DOK auf den immer grösseren Bedarf an qualifizierten Seelsorgerinnen und Seelsorgern und möchte einer weiteren Verschärfung des Fachkräftemangels im kirchlichen Dienst entgegenwirken.

Als religionspädagogisches Kompetenzzentrum der Deutschschweiz hat das RPI langjährige Erfahrungen mit berufsqualifizierenden Studiengängen (Diplom- und Bachelorstudiengang). Durch seine Zugehörigkeit zur Theologischen Fakultät der Universität Luzern ist das praxisnahe Lehrangebot bestmöglich fachwissenschaftlich fundiert.

Änderungen am bisher bekannten universitären Ausbildungsweg zur Seelsorgerin bzw. zum Seelsorger gibt es keine. Nach wie vor kann mit dem Masterabschluss in Theologie und dem Absolvieren der Berufseinführung oder einem Pastoralkurs die Tätigkeit in der Seelsorge aufgenommen werden. Die besondere Qualität des neuen dualen «Kirchlichen Studiengangs Seelsorge» liegt in der Verbindung von Theorie und Praxis. Die Studierenden vertiefen einerseits im Studium ihre theologischen und seelsorgerischen Fachkompetenzen. Andererseits arbeiten sie bereits fest in der Praxis der Seelsorge, in der sie von qualifizierten Praxisausbildnern begleitet werden und die im Studium erworbenen Inhalte anwenden und reflektieren können.

Noch näher an der Praxis

Die Zustimmung der zuständigen Instanzen der Universität Luzern vorbehalten, kann die Theologische Fakultät ab Herbst 2026 den neuen, zwei- bis dreijährigen dualen «Kirchlichen Studiengang Seelsorge» anbieten und dabei aktiv in der Ausbildung von qualifizierten Fachpersonen im Bereich der Seelsorge mithelfen. Dieser neue Studiengang bietet eine einzigartige Chance, die Seelsorgeausbildung zukunftsfähig und praxisnah zu gestalten – eine wichtige Antwort auf die Bedürfnisse der heutigen pastoralen Arbeit.

Interessierte Personen können sich bereits jetzt online für den Newsletter des neuen Studiengangs der Theologischen Fakultät anmelden, um nähere Informationen zu bekommen.

Kontakt

- Dr. theol. Damian Pfammatter
Studienleiter RPI
damian.pfammatter@unilu.ch
- lic. theol. Markus Wehrli
Studienleiter Theologie
markus.wehrli@unilu.ch



Die Bischöfe haben dem vereinfachten Einstieg in die Seelsorgeausbildung zugestimmt.

(Bild: www.chance-kirchenberufe.ch)



Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen Kägiswil Schwendi

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar

- 11.00 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 15.00 Sarnen Eucharistiefeier, Kapelle Spital
 18.00 Sarnen Wortgottesfeier mit Kommunion, Blasiussegen und Kerzensegnung mit Sarner Kantorei, Pfarrkirche

Sonntag, 2. Februar – Darstellung des Herrn

Opfer: Familienfonds Obwalden

- 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 09.00 Schwendi Wortgottesfeier mit Kommunion und GV-Gottesdienst FG, Blasiussegen und Kerzensegnung, Pfarrkirche
 09.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 10.15 Sarnen Eucharistiefeier, Blasiussegen und Kerzensegnung, Kapuzinerkirche
 18.00 Kägiswil Wortgottesfeier mit Kommunion, Blasiussegen und Kerzensegnung, mit Sarner Kantorei, Pfarrkirche

Montag, 3. Februar

- 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Dienstag, 4. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.10 Sarnen Schulgottesdienst US, Dorfkapelle
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Mittwoch, 5. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 11.00 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 15.30 Sarnen Familiä-Chilä: Blasiussegen für Familien, mit Agathabrot, Dorfkapelle

Donnerstag, 6. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 10.00 Sarnen Wortgottesfeier mit Kommunion, mit Blasiussegen, Kap. Am Schärme
 17.00 Kägiswil Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 7. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 19.00 Sarnen GV-Andacht FG Sarnen, Pfarrkirche

Samstag, 8. Februar

- 11.00 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 15.00 Sarnen Eucharistiefeier, Kapelle Spital
 17.00 Schwendi Sunntigsfiir für Kindergartenkinder, Erst- und Zweitklässler
 18.00 Sarnen 17.30 Prozessionsstart bei der Pfarrkirche, anschliessend Eucharistie und Agathafeier, Pfarrkirche

Sonntag, 9. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz

- 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 09.00 Schwendi Eucharistiefeier, mit Kirchenchor Schwendi, Pfarrkirche
 09.00 Sarnen Kroatische Eucharistiefeier, Dorfkapelle
 09.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 10.15 Sarnen Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
 18.00 Kägiswil Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Montag, 10. Februar

- 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Dienstag, 11. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Mittwoch, 12. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 11.00 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Donnerstag, 13. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 10.00 Sarnen Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapelle Am Schärme
 17.00 Kägiswil Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 14. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Samstag, 15. Februar

- 11.00 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 15.00 Sarnen Eucharistiefeier, Kapelle Spital
 18.00 Sarnen Eucharistiefeier, Pfarrkirche Sarnen

Sonntag, 16. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: CVT Verein für Berufsbildung in Myanmar

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
09.00	Schwendi	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
09.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
10.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
18.00	Kägiswil	Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Montag, 17. Februar

08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
-------	--------	---------------------------------

Dienstag, 18. Februar

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Mittwoch, 19. Februar

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
07.45	Kägiswil	Schulgottesdienst, Pfarrkirche
11.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Donnerstag, 20. Februar

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
10.00	Sarnen	Eucharistiefeier, Kap. Am Schärme
17.00	Kägiswil	Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 21. Februar

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster

Weitere Gottesdienste

Frauenkloster St. Andreas: Herz-Jesu-Freitag: 7. Februar, Anbetung nach Morgengottesdienst bis ca. 18.00; Monatswallfahrt zum Sarner Jesuskind: Donnerstag, 20. Februar, 13.45 Rosenkranz/Beichtgelegenheit, 14.30 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Samstag, 1. Februar, 18.00, Pfarrkirche Sarnen

Dreiss.: Ehentraud Amrhein-Innerhofer, Holzmatt 1, Wilen.
Jzt.: Oswald von Atzigen-Barmettler, Rütistrasse;
Alois und Regina Kiser-Ziegler, Heiligkreuz.

Sonntag, 2. Februar, 09.00, Pfarrkirche Schwendi

Jzt.: Gedächtnis für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder der Frauengemeinschaft Stalden; Adolf Aeschbacher-Burch, Schürli; Walter Imfeld, Stollen 1.

Sonntag, 2. Februar, 10.15, Kapuzinerkirche

Dreiss.: Maria Broedel-Zillig, Büntenstrasse 20.

Samstag, 8. Februar, 18.00, Pfarrkirche Sarnen

Dreiss.: Lydia Krummenacher-Winiger, Marktstrasse 16.

Sonntag, 9. Februar, 09.00, Pfarrkirche Schwendi

Jzt.: Mathilde Lötscher-Kiser, Hubel; Fam. Josef und Maya Jakober-Bürgi, Siten.

Samstag, 15. Februar, 18.00, Pfarrkirche Sarnen

Erstjzt.: Leopold von Wyl-von Atzigen, Marktstrasse 2.

Taufen

Lyan Hefti, Nelkenstrasse 7, Sarnen;
Bethel Senay, Sonnmattstrasse 6, Sarnen.

Verstorbene

Josefine Kathriner-Häfliger, Am Schärme, ehemals Wiesenweg 3, Sarnen; Gertrud Huwiler-Bucher, Flüelistrasse 2b, Sarnen, ehemals Hofstrasse 7, Kerns; Marie-Theres Ming-Lustenberger, Bitzighoferstrasse 12, Sarnen; Franco Gut-Fanger, Am Schärme 1, ehemals Schwanderstrasse 12, Stalden; Josef Burch-Jakober «Weibeli-Sepp», Schwanderstrasse 30, Stalden; Heidi Grisiger-Studach, Pilatusstrasse 1, Sarnen.

Aus dem Seelsorgeraum

Sonntagsfiir Schwendi

Samstag, 8. Februar, 17.00–18.00, Vereinslokal

Feier für Kindergartenkinder, Erst- und Zweitklässler.

Musik in der Pfarrkirche Schwendi

Sonntag, 9. Februar, 09.00

Der Kirchenchor Schwendi singt die Loreto-Messe von Vinzenz Goller, begleitet von Luca Maresca (Orgel) unter der Leitung von Slobodan Todorovic.

Öffnungszeiten Sekretariat

In den Fasnachtsferien (24. Februar bis 7. März) ist das Sekretariat **nur am Vormittag von 08.00 bis 11.30 geöffnet**. Im Notfall wählen Sie 041 662 40 20 oder schreiben Sie uns ein E-Mail.

Oberminis planen

Oberministrantinnen und Oberminis haben die nächsten Anlässe für die Minis im Seelsorgeraum Sarnen geplant. Mit vielen verschiedenen Ideen und Pommes hat der Abend gestartet und mit einem abwechslungsreichen Halbjahresprogramm geendet.

Minis sind im Gottesdienst aktiv und als Dankeschön und zur Stärkung der Schar werden sie zu Anlässen eingeladen. Viel verraten wird hier noch nicht, aber der Besuch des deutschschweiz. Minifestes in St. Gallen am 7. September darf schon mal in die Agenda eingetragen werden.

Oberminis sind junge, engagierte Erwachsene, welche nebst dem Dienst am Altar auch die Anlässe mitorganisieren. Im Seelsorgeraum gibt es drei Minischaren: Sarnen-Wilen, Kägiswil und Schwendi. Für die besonderen Anlässe werden meist alle Minis eingeladen.

Wer sich für den Minidienst interessiert, darf sich für mehr Infos gerne melden bei:

Judith Wallimann Gasser (Sarnen, Stalden)
oder Franco Parisi (Kägiswil).



Familiä-Chilä: Blasiussegen

Mittwoch, 5. Februar, 15.30

Dorfkapelle Sarnen

Anfang Februar ist die Zeit der Segnungen.

Im Blasiussegen bitten wir für unsere Gesundheit und stellen uns mit diesem Ritual in den Schutz Gottes. Anschliessend erhalten alle ein gesegnetes Brötchen zum Tag der heiligen Agatha.

Diese Segenfeier ist kindgerecht gestaltet. Es sind alle herzlich eingeladen.

Zmittag im Chlooschter

Dienstag, 11. Februar, 12.00 im Frauenkloster

Das Essen findet im Haus Scholastika statt; bitte Eingang Benediktinisches Zentrum benutzen.

Kollekte, beschränkte Platzzahl, Kinder nur in Begleitung Erwachsener.

Anmelden bis Freitagmittag,
7. Februar: 041 662 40 20 oder
seelsorgeraum@kg-sarnen.ch

Mittagstisch Stalden

Mittwoch, 12. Februar, 11.30

Ein Angebot der Pro Senectute OW Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen.

Anmelden bis Sonntagabend, 9. Februar bei Margrit Riebli, 041 660 55 54.

Agenda Pfarrei/Vereine

Sarnen

- 3. Febr. **Jassä - zämä syy:**
14.00–16.30 im Pfarreizentrum Peterhof Sarnen
- 4. Febr. **Familientreff Sarnen:**
Chrabblä, Spielä, Zämä sii
09.00–11.00 Am Schärme, im Haus Schmetterling
- 5. Febr. **Kolping Sarnen:**
«Zämä Zmittag ässä»
im Restaurant Aiola
Anmelden bei Romy Stafflage, 076 518 03 57

- 5. Febr. **FG Sarnen: Abendspaziergang,** 18.30 Treffpunkt Dreifachhalle, ca. 1 Std.
- 7. Febr. **FG Sarnen: GV**
19.00 Pfarrkirche Sarnen
20.00 GV im Pfarreizentrum
Anmelden bis 31. Januar:
D. Häller, 041 660 93 71 oder
J. Rohrer, 041 660 98 78
- 15. Febr. **Spielgruppe Peterhof:**
10.00–14.00 Tag der offenen Tür
- 19. Febr. **Strickrunde:**
13.30 bei Erika Stifani
- 19. Febr. **Familientreff Sarnen: Fasnachtsparty**
14.00 im Pfarreizentrum
Anmelden via QR-Code im Jahresprogramm
- 20. Febr. **FG Sarnen: Jass- und Spieleabend**
19.00 Pfarreizentrum
Anmelden bis 13. Februar:
Ursi Wirz, 079 202 85 47
- 19. Febr. **Kolping Sarnen:**
Lottoabend, 19.30 im Huisli

Stalden

12. Febr. **FG Stalden:**
Turnhallengaudi
 14.00 Turnhalle Stalden
 ohne Anmeldung
1. Febr. **Familientreff Stalden:**
 09.15–10.45 Krabbeltreff
 im Lokal unter der Kirche
 Kontakt: Katja Britschgi,
 079 446 51 90
17. Febr. **FG Stalden:**
Gesichterlesen
 19.00 Mehrzwecksaal
 Schule
 Anmelden bis 10. Februar:
 Gabriella Purecse,
 079 282 97 81

Kägiswil

7. Febr. **FG Kägiswil:**
Frauenabend «DOG»
 ab 19.30, Mehrzwecksaal
 ohne Anmeldung
 Mitnehmen: Apéro
 oder Snack
14. Febr. **Familientreff Kägiswil:**
Krabbeltreff
 09.00–10.30, Zaubertruckli
 MZH Kägiswil
 Anmelden bis 11. Februar:
 Claudia Burch, 079 463 23 63

Kollekten November–Dezember Sarnen, Kägiswil, Schwendi

Kloster Babété, Kamerun	2275.15
Für die kath. Gymnasien im Bistum Chur	559.80
Äplerchilbi Wilen für Rütimattli Sachseln	529.80
Kirchliche Gassenarbeit	1119.25
Elisabethenwerk	1017.85
Sarner Kantorei und Kirchenchor Schwendi	564.35
Universität Freiburg	768.00
SKF Solidaritätsfonds	155.10
Caritas, «Eine Million Sterne»	901.95
«Hungerprojekt Schweiz»	1022.30
Haus Hagar, Haifa	652.70
Kinderspital Bethlehem	6659.25
Tischlein deck dich	811.00
Chikupi – Berufsbildungs- Zentrum Sambia	1039.20

Im Namen der Hilfswerke und Organisationen bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre wertvollen Spenden.

Rückblick

Firmeinschreibung

Beim aktuellen Firmweg haben sich 27 Firmandinnen und Firmanden aus dem Seelsorgeraum Sarnen in Sarnen beim Einschreibegottesdienst ins Firmbuch eingetragen. Mit ihrer Unterschrift bekunden die Jugendlichen das Ja zu ihrem Firmweg und zur Firmung im Juni. Es ist auch ein Ja zu ihrem christlichen Glauben und zu einem christlichen Leben.

Wir wünschen unseren Firmandinnen und Firmanden noch einen spannenden Firmweg, einen tiefgründigen Versöhnungsweg und eine schöne Firmreise nach Chur. Am Samstag, 7. Juni geht ihr Firmweg mit der Spendung der Firmung in einem feierlichen Firmgottesdienst in der Schwendi/Stalden zu Ende.

*Das Firmteam des
Seelsorgeraums Sarnen*



*Einschreibegottesdienst
vom 25. Januar.*

Bild: Franco Parisi



Seelsorgeraum
Sarnen
Sarnen Kägiswil Schwendi

Sekretariat

Bergstrasse 3, 6060 Sarnen
 Telefon 041 662 40 20
 seelsorgeraum@kg-sarnen.ch

Leitung

Gabriela Lischer, Leitung
 Seelsorgeraum, Dr. theol.
 Daniel Durrer, Pfarradministrator

Kontaktperson Kägiswil

Franco Parisi
 Büro Kägiswil besetzt am:
 Montag, 13.30–17.00 und
 Freitag, 09.30–11.30

Kontaktperson Schwendi

Judith Wallimann Gasser
 Büro Schwendi besetzt am:
 Freitag, 09.00–11.00

Änderungen vorbehalten

Kein Fastenpost-Einpacken

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

*In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»*



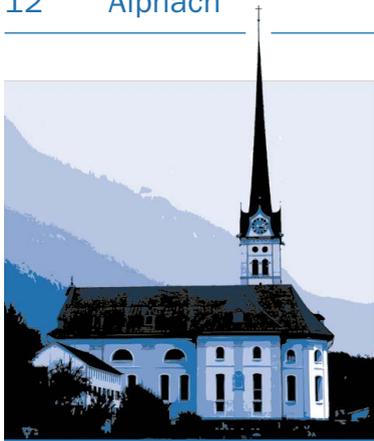
Fastenaktion



HEKS
Brot für alle

Auch dieses Jahr wird es keinen Versand in alle Haushaltungen geben. Die Fastenkalender und Fastensäckli werden in den Kirchen und Kapellen und im Sekretariat aufgelegt.

Mehr Infos zu Projekt, Spenden und Fastenznacht in der nächsten Ausgabe sowie in der Fastenzeit im «Info Sarnen» und «aktuell».



Pfarrei Alpnach

Pfarramt: 041 670 11 32

pfarramt@pfarrei-alpnach.ch

www.pfarrei-alpnach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, Di, Do 08.00–11.30

Mi, Fr 08.00–11.30/14.00–17.00

Priska Meile, Sekretariat

Claudia Wieland, Sekretariat

Felix Koch, Pfarreikoordinator

Dr. Martin Kopp, Priester

Jasmin Gasser, Religionspädagogin

Andrea Dahinden, Katechetin

Irene von Atzigen, Katechetin

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar

17.30 «**Rise Up**»-Gottesdienst
mit Eucharistiefeier;
mit Kerzensignung und
Spendung des Blasius-
segens; *es singt für uns der
Kirchenchor Cäcilia*

MARIÄ LICHTMESS

Sonntag, 2. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Kerzen-
segnung und Spendung
des Blasiussegens

Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz

Dienstag, 4. Februar

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier mit der FG,
mit Agathabrotsegnung
*und Alphornklängen von
Sepp Kächler*

AGATHATAG

Mittwoch, 5. Februar

19.00 Eucharistiefeier mit der
Feuerwehr mit Agatha-
brotsegnung in der Kapelle
St. Theodul, Schoried

Donnerstag, 6. Februar

16.00 Eucharistiefeier
im Allmendpark

Herz-Jesu-Freitag, 7. Februar

08.00 Anbetung vor
dem Allerheiligsten

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit
Agathabrotsegnung

Opfer: Brücke Le Pont

Dienstag, 11. Februar

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesfeier

Donnerstag, 13. Februar

16.00 Eucharistiefeier
im Allmendpark

Freitag, 14. Februar

08.30 Rosenkranz

Samstag, 15. Februar

17.30 **Chinderfiir**, Pfarrkirche

Sonntag, 16. Februar

09.00 Wortgottesfeier

Opfer: Kirchl. Gassenarbeit Luzern

Dienstag, 18. Februar

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Februar

16.00 Eucharistiefeier

im Allmendpark

Freitag, 21. Februar

08.30 Rosenkranz

Gedächtnisse

Sonntag, 2. Februar, 09.00 Uhr

Stm.: Margrit von Atzigen, Grund;
Häse Bucher, Sonnmatstrasse 14.

Sonntag, 16. Februar, 09.00 Uhr

Stm.: Valentinsjahrzeit
(2. Patron der Pfarrkirche).

Agenda

2. Febr. **Chilä-Kafi** im Pfarrei-
zentrum ab 09.45

15. Febr. **Blauring:** DIY-Workshop
für jüngere Kinder

15. Febr. **Chinderfiir** um 17.30
in der Pfarrkirche

17. Febr. **Frauengemeinschaft:**
Räucherkurs in Sarnen;
Fr. 45.-; Abfahrt Pfarrkirche
um 18.30; Anmeldung bis
1. Februar an Priska Frei,
076 338 89 70,
priskafrei69@bluewin.ch

21. Febr. **Volksverein:** Chäsjass um
20.00 im Pfarreizentrum

Pfarrei aktuell

Die Tage des geweihten Lebens

Bei der Darstellung Jesu im Tempel durch seine Eltern erkennen Simeon und Hanna Jesus als das Licht der Völker und Retter, der von Gott versprochen wurde. Jesus Christus ist das Heil der Welt und der Erlöser aus dem Tod. In diesem Glauben feiern wir in dieser Woche verschiedene Segnungen und erfahren in ihnen Stärkung.

Im Empfang des **Blasiussegens** am 1. und 2. Februar bitten wir um Gottes Beistand und Kraft für Körper, Seele und Geist; Gott möge uns die Gesundheit erhalten und vor Krankheiten bewahren.

Die **Segnung des Agathabrot** am 4., 5. und 9. Februar verdeutlicht, dass die «Früchte der Erde» Gottes Gaben sind; Gott sorgt für uns Menschen, darum sollen wir respekt- und würdevoll mit Gottes Gaben umgehen. Im Volksglauben hilft das Agathabrot gegen Heimweh und im Haus schützt es vor Feuer.

Vielfältige Feiern

Wir freuen uns auf den gemeinsamen **«Rise Up»-Gottesdienst am Samstag, 1. Februar um 17.30 Uhr** in der Pfarrkirche und laden alle Familien und die ganze Pfarreigemeinschaft herzlich dazu ein.



Den Rahmen dieser Eucharistiefeier haben Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht für uns vorbereitet und der Kirchenchor bereichert die Feier musikalisch.

Gerne dürfen **Kerzen** von Daheim in die Kirche mitgebracht werden, um Sie **segnen zu lassen**. Im Anschluss an die Feier wird allen, die möchten der Blasiussegen gesendet – ebenso in der Eucharistiefeier zum Fest Mariä Lichtmess am **Sonntag, 2. Februar um 9 Uhr**. Wir bekennen uns zu Jesus Christus als Licht der Auferstehung.



Bild: unsplash/ID. Céspedes

Am **Dienstag, 4. Februar um 9 Uhr** feiern wir zusammen mit der Frauengemeinschaft Eucharistie und verteilen das gesegnete Agathabrot. Musikalisch sorgt Sepp Kückler am Alphorn für stimmungsvolle Melodien.

Gemeinsam mit der **Feuerwehr Alpnach** ehren wir die Schutzpatronin der Feuerwehrleute, die heilige Agatha am **Mittwoch, 5. Februar im Gottesdienst um 19 Uhr** in der Kapelle St. Theodul, Schoried.

Wir laden die Pfarreibevölkerung herzlich zur Teilnahme am Gottesdienst ein, um bei dieser Gelegenheit den Feuerwehrleuten für ihren wertvollen Dienst Dank und Anerkennung zu zollen. Schön, wenn Sie dabei sind!



Kapelle St. Theodul, Schoried.

Einladung zur «Chinderfiir»

Alle Kinder der 1.–3. Klasse sind zur nächsten «Chinderfiir» am **Samstag, 15. Februar um 17.30 Uhr** in der Kirche herzlich eingeladen! Wir gehen auf das Thema «Regen» ein und erfahren, wie es mit der Geschichte um unseren Regentropfen Cirrus weitergeht und ob er seine Freunde wieder sieht. Wir freuen uns auf euch!

Euer «Chinderfiir»-Team

Aus den Pfarreibüchern

Bestattungen

Margrith Eigenmann-Imfeld, Allmendpark, ehem. Unterdorfstr. 17, am 21. Januar; Martin (Kobi) Jakober, ehem. Grundstr. 3, am 28. Januar. *Herr, nimm sie auf in deinem Reich und gib ihnen die ewige Ruhe.*

Das Friedenslicht leuchtet weiter

Das Friedenslicht aus der Geburtsgrube in Bethlehem, das seit letztem Advent in unserer Kirche brennt, ermutigt uns, für den Frieden zu beten und die Hoffnung auf Frieden nicht zu verlieren. Bis Ende November planen wir unter dem Motto «Hoffnung schenken» Friedensgebete und spezielle Aktionen.

Wir sammeln Ihre Friedensgebete und Friedensgedichte



Für unsere erste Aktion benötigen wir Ihre Hilfe! Wir sammeln persönliche Friedensgebete und Friedensgedanken unserer Pfarreiangehörigen, um diese später beim Friedenslicht als gedruckte Karten zum Mitnehmen aufzulegen.

Bis am 23. Februar können selbst formulierte Friedensgebete und Friedensgedichte eingereicht werden per Post oder E-Mail (Kontakt auf Seite 12). Die Länge kann von einem Einzeiler «Dona Nobis Pacem – gib uns Frieden» bis zu einer kurzen Friedensmeditation reichen, offen in Form und Länge. Haben Sie keine Hemmungen, es müssen keine literarischen Meisterwerke sein – wir freuen uns über alle Einsendungen!

Mit eine Auswahl Ihrer Texte werden wir die beiden Abende «**Musik mit Friedensgebete**» an den Diens- tagen, 11. und 18. März um 19.30 Uhr in der Kirche mitgestalten. Unser Organist Ismaele Gatti wird die Anlässe an der Orgel begleiten.



Montag, 17. Februar

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 09.15 Sachseln Hl. Messe

Dienstag, 18. Februar

09.15 Flüeli Hl. Messe

Mittwoch, 19. Februar

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 17.30 Sachseln Eucharistische Anbetung
 18.00 Sachseln Hl. Messe

Donnerstag, 20. Februar

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 11.00 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 21. Februar

09.15 Sachseln Hl. Messe

Samstag, 22. Februar

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
 18.00 Sachseln Hl. Messe (Vorabend)

Sonntag, 23. Februar – 7. So. im Jahreskreis

08.30 Flüeli Hl. Messe
 10.15 Sachseln Hl. Messe
 10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle
Kollekte: Chindernetz Obwalden

Gedächtnisse

Pfarrei Sachseln

Sonntag, 2. Februar

10.15 Stm. Marie und Niklaus Omlin-Flück und Familie, Effenhalten 25;
 Stm. Rosmarie Rohrer-von Moos, ehemals Widi;
 Stm. Paul Rohrer-Berlinger und Familie, Brünigstrasse 205.

Sonntag, 9. Februar

10.15 Stm. Karl und Margrit Omlin-Rohrer und Familie, Brünigstrasse 49.

Sonntag, 16. Februar

10.15 Dreiss. Priester Ernst Spichtig.

Sonntag, 23. Februar

10.15 Stm. Hans und Agnes von Moos-Spichtig und Angehörige, Buholz;
 Stm. Erna und Carl Garovi-Wermelinger und Familie, Brünigstrasse 114.

Pfarrei aktuell

Mariä Lichtmess, Blasiussegen und Agathabrot

Das Fest «Darstellung des Herrn» – Mariä Lichtmess – wird jedes Jahr am 2. Februar, dem 40. Tag nach Weihnachten, gefeiert und ist mit der Segnung der Kerzen, die in der Kirche verwendet werden, verbunden. «Lichtmess» galt früher als Ende der Weihnachtszeit. Bis heute bleibt deshalb der Christbaum in vielen Häusern oft bis Mariä Lichtmess stehen.

Der Blasiussegen erinnert an den heiligen Blasius, der vor etwa 1700 Jahren als Märtyrer gestorben ist. Bevor er starb, rettete er nach der Legende durch sein Gebet einem Jungen das Leben, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Darauf geht seine Verehrung als Schutzheiliger bei Halskrankheiten zurück. Am Tag der heiligen Agatha (5. Februar) werden Agathabrote gesegnet. Bei uns heissen sie Agathamutschli. In unserer Gegend werden diese auch auf Wunsch in den Bäckereien und Geschäften gesegnet.

Agatha ist auch die Schutzpatronin der Feuerwehr. In der 1592 errichteten Kapelle Edisried ist der rechte Seitenaltar der hl. Agatha geweiht. Die jährliche Versammlung der Feuerwehr Sachseln beginnt deshalb traditionell in dieser Kapelle mit einer hl. Messe.

Chiläkafi

Am **Sonntag, 2. Februar** sind Sie nach den Gottesdiensten von 08.30 Uhr im Flüeli und 10.15 Uhr in Sachseln zum Kaffee eingeladen. Im Flüeli wird der Kaffee in der Laube und in Sachseln im Pfarreiheim serviert.

Gospelchor

Auch im 2025 gestaltet der Gospelchor Sachseln vier Gottesdienste in unserer Pfarrei musikalisch mit: am 9. Februar, 18. Mai, 7. September und 16. November (Firmung).

**Pro Senectute****Jassen und DOG-Spielen im Felsenheim**

Am **Montag, 10. Februar** lädt Pro Senectute von 13.30 bis ca. 17.30 zum Jassen und Dog-Spielen im Felsenheim ein.

Mittagstisch und Geselligkeit

Am **Donnerstag, 20. Februar**, 12.00 lädt Pro Senectute unsere Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant «la collina» in Felsenheim ein. Anmeldung bis Mittwochabend an: Irène Rohrer, Tel. 041 660 61 72, oder Brigitte von Moos, Tel. 041 660 69 64.

Kleinkinderfeier

Am **Dienstag, 11. Februar** findet im Pfarreiheim um 09.30 eine Kleinkinderfeier statt. Herzliche Einladung an alle Kinder bis ca. Kindergartenalter gemeinsam mit ihren Eltern, Grosseltern und älteren Geschwistern.

Nachruf

Der Sachslar Priester Ernst Spichtig

13.11.1934 – 6.1.2025



Am 6. Januar 2025 verstarb der Sachslar Priester Ernst Spichtig. Am 11. Januar wurde die Trauermesse für ihn in der Pfarrkirche gehalten. Er ist im Priestergrab beerdigt. Dem Gottesdienst stand der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain vor. Die Predigt hielt der Neffe Ernst Spichtig's, P. Peter Spichtig OP. Er zeichnete ein eindrückliches Bild seines Wirkens.

Der 1934 geborene Ernst Spichtig war viele Jahre Professor für Pastoraltheologie der Theologischen Hochschule Chur (THC) und später Spiritual des Priesterseminars St. Luzi. Generationen von Theologiestudierenden kamen mit dem bescheidenen und stets freundlichen Sachslar Priester in Kontakt.

Der ehemalige Rektor der THC schrieb bei seiner Demission 1995, «Ernst Spichtig habe es mit seinem sensiblen Gespür für Lebensvorgänge und seinen guten Kontakten zur Seelsorge verstanden, wissenschaftliches Nachdenken mit praktischem Sinn zu verbinden». Er bleibe sicher als «feinfühlig, liebenswürdiger Lehrer mit grosszügiger Weite und lebensnaher Aufgeschlossenheit» in Erinnerung.

Ernst Spichtig war mit seinem Heimatdorf stets verbunden. Die letzten Lebensjahre verbrachte er dann ganz in Sachseln. Solange es ihm möglich war, stand er gerne für

priesterliche Dienste in der Pfarrei zur Verfügung, und bis wenige Monate vor dem Tod war er regelmässig als Konzelebrant in den Gottesdiensten dabei.

Die letzten Monate verbrachte er im Felsenheim. Dort war es ihm nicht mehr möglich zu konzelebrieren. Er liess es sich aber jeweils nicht nehmen, nach dem Gottesdienst in die Sakristei zu kommen und dafür zu danken, dass die Pfarrei die älteren Menschen nicht vergesse und regelmässig jemanden vorbeischicke, um mit ihnen Gottesdienst zu feiern.

Im Namen der Pfarrei danke ich ihm für sein Wirken in Sachseln. Möge ihm Gott alles vergelten, was er an Gutem getan hat.

*Ernst Fuchs, Pfarradministrator,
Bruder-Klausen-Kaplan*

Dreissigster für Ernst Spichtig am Sonntag, 9. Februar, 10.15 Uhr.

Gebet für einen neuen Pfarrer

Leider zeichnet sich bis jetzt immer noch keine Lösung für die Neubesetzung der Pfarrstelle in Sachseln ab. Umso wichtiger ist deshalb das Gebet. Ich bitte alle mit der Pfarrei Sachseln und Bruder Klaus verbundenen Menschen, dieses Anliegen mitzutragen. Herzlichen Dank!

*Ernst Fuchs, Pfarradministrator,
Bruder-Klausen-Kaplan*

*Herr, unser Gott,
du selbst leitest dein Volk durch den Dienst der Priester.
Du hast sie dazu erwählt, die Gemeinde umsichtig
zu leiten,
den Dienst am Wort Gottes getreu zu erfüllen,
die Mysterien Christi in gläubiger Ehrfurcht zu feiern,
im Gebet für die Gemeinde vor Gott zu treten,
den Notleidenden, Armen, Kranken und Heimatlosen
beizustehen
und sich Tag für Tag enger an Christus zu binden.
Wir bitten dich auf die Fürsprache des heiligen
Bruder Klaus:
Schenke unserer Pfarrei einen Priester als neuen Pfarrer
und hilf uns, ihn gut in unserer Gemeinschaft
aufzunehmen.
Berufe auch aus unserer Mitte Priester, Ordensleute,
Seelsorgerinnen und Seelsorger, damit das Evangelium
weiterhin verkündet wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren
Hohenpriester und Herrn. Amen.*



Pfarrei Melchtal

Pfarrer: P. Marian Wyrzykowski,
041 669 11 22
Sakristaninnen/Sakristan:
079 526 82 27

pfarrei.melchtal@bluewin.ch
www.wallfahrtskirche-melchtal.ch

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar
Hl. Agatha

19.30 Vorabendmesse
mit Gedächtnis
und Brotsegnung

Sonntag, 2. Februar
Mariä Lichtmess

09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
mit Kerzensegnung
17.00 Andacht

Dienstag, 4. Februar
09.15 hl. Messe

Donnerstag, 6. Februar
Keine hl. Messe

Samstag, 8. Februar
Keine hl. Messe

Sonntag, 9. Februar
5. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
17.00 Andacht

Dienstag, 11. Februar
09.15 hl. Messe

Donnerstag, 13. Februar
Keine hl. Messe

Freitag, 14. Februar
08.15 Schulgottesdienst

Samstag, 15. Februar
19.30 Vorabendmesse

Sonntag, 16. Februar
6. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
17.00 Andacht

Dienstag, 18. Februar
09.15 hl. Messe

Donnerstag, 20. Februar
Keine hl. Messe

Samstag, 22. Februar
Keine hl. Messe

Sonntag, 16. Februar, 15.00 Uhr
hl. Messe

Sonntag, 23. Februar, 15.00 Uhr
hl. Messe

Beachten Sie bitte, dass die Gottesdienste nur stattfinden können, wenn die Bergbahnen in Betrieb sind!

Pfarrei aktuell

Mariä Lichtmess



Am Sonntag, 2. Februar gedenken wir der Darstellung des Herrn (Lichtmess), ein Fest, das 40 Tage nach Weihnachten begangen wird.

Nach der Tradition und dem Gesetz Mose wurden Knaben für die Beschneidung zum Tempel gebracht und die Eltern brachten das Reinigungsopfer dar.

Dort begegnet die Heilige Familie dem alten Simeon. Er war gerecht und fromm und pries Gott mit den Worten: *«Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. (Lk 2,29–32)*

An diesem Tag haben wir die Gelegenheit, unsere Kerzen segnen zu lassen.

Gedächtnis

Samstag, 1. Februar, 19.30 Uhr
für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr.

Stiftmesse

Samstag, 1. Februar, 19.30 Uhr
Agnes und Fritz Isler-Röthlin,
Marktstrasse, Sarnen.

Gottesdienste auf der Frutt





Pfarrei Kerns

Pfarramt/Sekretariat

Franziska Käslin,
Anita Reinhard 041 660 33 74
MO bis DO 08.30–11.30, 13.30–16.30
sekretariat@kirche-kerns.ch

Seelsorgeteam

Anne-Katrin Kleinschmidt
Pfarrreikoordinatorin 041 661 12 29
Thomas Schneider
Seelsorger 041 661 12 28
Placido Tirendi
Bildungsverantwortlicher 041 660 13 54

Sakristane

Ruedi Zemp, 041 660 71 23
Lisbeth Durrer

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar

09.30 Agathafeier der Feuerwehr
mit Brot- und Halssegnung
17.30 *kein Gottesdienst*

Sonntag, 2. Februar

Mariä Lichtmess
09.00 Messe Bethanien
10.00 Eucharistiefeier mit
dem Singkreis Kerns und
Kerzen-, Brot- und Hals-
segnung
Kollekte: Chindernetz Obwalden

Mittwoch, 5. Februar

Hl. Blasius
08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Freitag, 7. Februar

10.00 Eucharistiefeier im Huwel
mit Halssegnung

Samstag, 8. Februar

17.30 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Messe Bethanien
10.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Kollekte: Tischlein deck dich

Mittwoch, 12. Februar

08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Freitag, 14. Februar

10.00 Eucharistiefeier im Huwel

Samstag, 15. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Messe Bethanien
10.00 Eucharistiefeier mit dem
Samiglaiser-Chor

Kollekte: Procac Zentralschweiz

Mittwoch, 19. Februar

08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Freitag, 21. Februar

10.00 Eucharistiefeier im Huwel

Samstag, 22. Februar

10.00 Chinderchilä
17.30 JugendWORTgottesdienst

Gedächtnisse

Samstag, 1. Februar, 09.30 Uhr
Gedächtnis der Feuerwehr.

Sonntag, 2. Februar, 10.00 Uhr
Jahrzeit der 72-Herren-Brüder;
Jahresgedächtnis der Zunft
der Meisterschaft.

Stiftmessen

Samstag, 1. Februar, 09.30 Uhr
Familien Röthlin, von Flüe und
Traxler.

Sonntag, 2. Februar, 10.00 Uhr
Maria Röthlin, Huwel 8, ehemals
Wyrnatt; Martha und Arnold Röthlin-
Amstalden, Kägiswilerstrasse 31,
und Familien.

Taufen

- **Sonntag, 2. Februar, St. Niklausen:**
Ramon Rossacher, Sohn von Tho-
mas Rossacher und Chantal Burkart,
Schildstrasse 12, St. Niklausen
- **Sonntag, 16. Februar, Kerns:**
Elia Lötscher, Sohn von Severin
und Franziska Lötscher

Pfarrei aktuell

Wir gratulieren

Zum 85. Geburtstag am 19. Februar
Margrith Durrer-von Moos,
Schildstrasse 7, St. Niklausen.

Zum 80. Geburtstag am 11. Februar
Irmgard von Rotz-Freund, Flüeli-
strasse 6.

Zum 80. Geburtstag am 11. Februar
Walter Röthlin-Anderhalden,
Schildstrasse 6, St. Niklausen.

Zum 80. Geburtstag am 17. Februar
Walter Bucher, Flüelistrasse 13.

Familientreff Kerns

Mittwoch, 5. Februar:
Spiel- und Krabbeltreff von 09.00
bis 10.30 Uhr im Pfarrhofsaal
Wir treffen uns zum Spielen und
gemütlichen Beisammensein.
Kaffee und Sirup stehen bereit.
Bring doch dein Znüni mit.
Anmeldung: keine nötig

Kontakt: Renate Rohrer, 077 420 51 48

Herzlich willkommen!

Ab dem
1. Februar
wird
**Alexander
Langker**
im Melchtal
die Stelle
als Reli-
gionslehrer
beginnen.

Wir wünschen dir einen guten Start
und freuen uns, dich willkommen
zu heissen.

Der Kirchenrat

DunnschtiGs-Gschichte

**Donnerstag, 6. und 20. Februar
von 16.00 bis 16.30 Uhr
für Kinder ab 4 Jahren**

Treffpunkt: Eingang Pfarrhof Kerns.
Mit Simone Röthlin-Wechsler
und Sybille Röthlin.

Mittagstisch Pro Senectute

**Donnerstag, 13. Februar, 12.00 Uhr
im Restaurant Rössli, Saal**
4-Gang-Menü
Kosten: Fr. 17.- (ohne Getränke)

*Anmeldung: Tel. 041 660 12 63
Restaurant Rössli (Muiggäloch)*

Frauengemeinschaft Kerns

**Donnerstag, 20. Februar
Lottomatch**
Pfarrhofsaal, um 19.30 Uhr

Der Erlös geht an «Vergiss-
mein-nicht», Demenzbetreuung
Unterwalden in Sachseln.

Chinderchilä

Samstag, 22. Februar, 10.00 Uhr
Treffpunkt vor dem Hauptportal
der Pfarrkirche

Geschichten hören, zusammen
singen, beten und Brot teilen –
in der Chinderchilä erfahren unsere
Kleinsten Kirche mit allen Sinnen.

**Im-Puls:
Gelebte Träume**

Mit guten Vorsätzen und einigen
Wünschen sind wir ins neue Jahr ge-
startet, aber viele Wünsche gelten in-
zwischen schon nicht mehr. Manch-
mal scheint es mir so, als warteten
wir auf die gute Fee, die uns einen
Wunsch erfüllt. In der Realität ist das
jedoch nicht so leicht. Da gibt es
Wünsche, die schieben wir oft ein
Leben lang vor uns her: z.B. den Kauf
einer Wohnung/eines Hauses, den
Wechsel des Berufs/der Arbeitsstelle,
den Schlussstrich unter eine Bezie-
hung oder einfach die Erfüllung eines
lang gehegten Traums.

Veränderungen aber geschehen sel-
ten von aussen. Wir müssen sie selber
in Angriff nehmen und oft klappt das
nicht beim ersten Anlauf. Es ist eine
mühsame Arbeit mit Rückschlägen,
die Ausdauer und Geduld erfordern.

Denn jede Veränderung heisst Ab-
schied vom Gewohnten, Aufbruch
ins Unbekannte. Ein Ringen mit dem
inneren Schweinehund, der es sich
im gesicherten Zuhause so schön be-
quem gemacht hat.

In der Bibel gibt es dazu die Ge-
schichte von Abraham, der eines Ta-
ges alles hinter sich lässt. Auf Gottes
Zusage hin bricht er auf in ein unbe-
kanntes Land und damit in eine ganz
neue Zukunft. Abraham ist so etwas
wie der Prototyp für alle, die den Auf-
bruch wagen. Gott, so verheisst die
Geschichte, wird uns dabei beglei-
ten. Und wer weiss, vielleicht werden
wir dabei wirklich das Land unserer
Träume finden.

Thomas Schneider, Seelsorger

**Kaplanei
St. Niklausen****Sonntag, 2. Februar****Mariä Lichmess**

10.00 Eucharistiefeier mit dem
«Tschifferli-Cheerli»
mit Kerzensignung

11.45 Tauffeier

Gedächtnis**Sonntag, 2. Februar, 10.00 Uhr**

Erstjahrzeit für Niklaus von Rotz-
Senn (Gruebi Glais), Gruebistrasse 11,
St. Niklausen.

Stiftmesse**Sonntag, 2. Februar, 10.00 Uhr**

Agnes Huber



Wir von der Initiativgruppe
St. Niklausen würden uns über
viele Besucherinnen und Besucher
zur ersten Messe im Jahr freuen.
Es besteht die Möglichkeit, von
zu Hause mitgenommene Kerzen
zu segnen.



Giswil / Grossteil

Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer 041 675 11 16
 Erika Brunner-Berchtold,
 Religionslehrerin 079 232 96 07
 Bruno Odermatt,
 Sakristan 079 261 64 31
 www.pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat

Anita Ryser 041 675 11 25
 sekretariat@pfarrei-giswil.ch
 Mo/Di/Do 07.30–11.00
 Mo/Di 13.30–16.00

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar

Pfarrsaal
 17.30 Sunntigsfiir
 1. und 2. Klassen

St. Anton/Grossteil

18.00 Eucharistiefeier
 mit Kerzenssegnung
 und Blasiussegen

Sonntag, 2. Februar

Darstellung des Herrn
St. Laurentius/Rudenz
 09.30 Eucharistiefeier
 mit Kerzenssegnung
 und Blasiussegen

Kapelle Kleinteil

19.30 Eucharistiefeier
 mit Kerzenssegnung
 und Blasiussegen

Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz

Dienstag, 4. Februar

St. Laurentius/Rudenz
 08.10 Wortgottesdienst
 2.–3. Klassen

Mittwoch, 5. Februar

«dr Heimä»
 10.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. Februar

St. Laurentius/Rudenz
 08.10 Schulmesse 4.–6. Klassen

Freitag, 7. Februar

«dr Heimä»
 17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 8. Februar

St. Anton/Grossteil
 18.00 Eucharistiefeier, anschl.
 «Na-Chilä-Träff» in der Boni

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
St. Laurentius/Rudenz
 09.30 Eucharistiefeier
Opfer: Sozialdienst Giswil

Mittwoch, 12. Februar

«dr Heimä»
 10.00 Eucharistiefeier

Freitag, 14. Februar

«dr Heimä»
 17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 15. Februar

St. Anton/Grossteil
 18.00 Wortgottesdienst
 mit Kommunionfeier

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis
St. Laurentius/Rudenz
 09.30 Wortgottesdienst
 mit Kommunionfeier
Opfer: Hospiz Zentralschweiz

Mittwoch, 19. Februar

«dr Heimä»
 10.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. Februar

«dr Heimä»
 17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 22. Februar

St. Anton/Grossteil
 18.00 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

St. Anton/Grossteil

Samstag, 1. Februar

Erstjahrzeit von Hilda Rymann-Durrer, ehemals Durnachelistrasse 6.

St. Laurentius/Rudenz

Sonntag, 2. Februar

Stm. für Hans Zumstein, Gehri, Kleinteil.

St. Anton/Grossteil

Samstag, 22. Februar

Stm. für Hermann Enz-Ming, ehem. Halten.

Aushilfe

Am Wochenende vom 15. und 16. Februar wird Dirk Günther, Lungern, mit uns die Gottesdienste feiern.

Pfarrei aktuell

Herzlichen Dank an den Pfarreirat

Nach reiflicher Überlegung hat der Pfarreirat beschlossen, gemeinsam per 31.12.2024 von seinen Ämtern zurückzutreten. Dieser Schritt erfolgt in enger Abstimmung mit unserem Pfarrer, der den Wunsch geäußert hat, die Aufgaben innerhalb der Pfarrei neu zu strukturieren. Ziel dieser Neuordnung ist es, die Verantwortlichkeiten klarer zu definieren und die Mitarbeit in unserer Pfarrei für neue, engagierte Menschen einfacher und attraktiver zu gestalten.

Dem Pfarreirat ist diese Entscheidung nicht leichtgefallen, da sie mit dem Abschied von einer langjährigen, erfüllenden Tätigkeit in einem tollen Team verbunden ist. Wir möchten jedoch betonen, dass dieser Schritt ein Zeichen von Weitsicht für die Zu-

kunft ist – für eine Pfarrei, die mit ihren Strukturen auf die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Gemeinschaft eingeht.

Gerne erwähne ich ein paar Beispiele, wie die Mitglieder des Pfarreirates unsere Pfarrei aktiv unterstützt haben: Margrit Kathriner und Alois Ziegler haben gemeinsam in einem Co-Präsidium den Pfarreirat geleitet. Marcella Berchtold hat wunderbare Suppen gekocht am Suppentag in der Fastenzeit. Pia Knüsel ist am längsten dabei gewesen und hat deshalb die Jahresplanung übernommen. Auch hat sie jeweils die Salzsäckli für den Dreifaltigkeitssonntag hergestellt. Rechtzeitig auf die Osterzeit hat Denise Halter kreativ die Osterkerzen designt und mit ihren Helferinnen verziert. Diverse feierliche Andachten im Mai und am Jahresende wurden durch Margrit Kathriner gestaltet, unterstützt von Denise Halter und Pia Knüsel. Gefreut haben wir uns auch immer wieder über die Begleitung zur Sakramentskapelle durch Irma Riebli. Alle vom Pfarreirat haben immer wieder für unser leibliches Wohl gesorgt: beim Eiertütschen in der Osternacht, mit Punsch und Kuchen und Apéros zu diversen Anlässen im Verlaufe des ganzen Kirchenjahres.

Wir danken den Mitgliedern des Pfarreirates von ganzem Herzen für ihr jahrelanges Wirken: Ihre Arbeit war ein bedeutender Bestandteil unserer Pfarrei und hat das Gemeindeleben geprägt.

Zugleich blicken wir zuversichtlich nach vorne und freuen uns darüber, dass einige Mitglieder des Pfarreirates unsere Pfarrei in verschiedenen Bereichen weiterhin tatkräftig unterstützen und unsere Pfarrei als lebendigen Ort des Glaubens und der Begegnung erhalten.

Brigitte Abächerli Baggenstos

Erika Brunner ist neue Präses des Blauring Giswil



Erika Brunner-Berchtold

Wir freuen uns sehr darüber, dass Erika Brunner-Berchtold seit dem 1. Januar 2025 den Blauring Giswil als Präses begleitet. Was ist die Aufgabe einer Präses? Eine Präses nimmt ab und zu an Höcks teil, begleitet das Leitungsteam und unterstützt die Leiterinnen darin, besondere Momente im Scharleben zu gestalten. In herausfordernden Situationen kann eine Präses als Vermittlerin und Beraterin tätig sein dank ihrer Lebenserfahrung, einer nahen Vertrautheit und einer gewissen Distanz. Wir sind überzeugt, dass Erika mit einer Prise Humor, mit ihrer Lebensfreude und ihren früheren, eigenen Erfahrungen beim Blauring die Aufgabe zur Zufriedenheit aller erfüllen wird.

Wir wünschen dem Blauring-Leitungsteam und Erika in Zukunft viel Spass und besondere Momente zusammen mit den Blauring-Mädchen.

Brigitte Abächerli Baggenstos

FG-Programm

Seniorenchörli-Probe

Montag, 3. Februar, 14.00 Uhr
im «dr Heimä»

Generalversammlung FG Giswil

Donnerstag, 6. Februar, 19.30 Uhr
im Restaurant Grossteil

Vortrag «Frauthemen»

Mittwoch, 12. Februar
Zeit: 19.00 bis 21.30 Uhr
Ort: Boni, Hauetistrasse 11, Grossteil
Referentin: Elena Henseler,
Drogistin HF, Drogerie Sachseln
Kosten: Türkollekte

Anmeldung: bis 5. Februar an
kurse@fg-giswil.ch oder Beata Fuchs,
077 419 18 00

Unser Frau-Sein bringt immer wieder neue Herausforderungen mit sich. Zu diesem Thema hält uns die Drogistin Elena Henseler einen Vortrag. Sie beantwortet Fragen und stellt uns mögliche unterstützende Massnahmen vor: Spagyrik, Schüssler-Salze, Heilkräuter und Tinkturen. Individuelle Wünsche können bei der Anmeldung angegeben werden.

Filmnachmittag für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 19. Februar
Zeit/Ort: 14.00 Uhr, Mittagstisch-
lokal MZG

Wir schweigen in alten Erinnerungen. Erwin Müller zeigt uns Filme aus vergangenen Tagen. Anschliessend gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

Pro Senectute

Mittagstisch

Montag, 10. Februar, 12.00 Uhr
im «dr Heimä»

Anmeldung bei:

Hedi Amgarten, 041 675 19 07
Beatrice Halter, 041 675 10 33



Pfarramt 041 678 11 55
Öffnungszeiten Sekretariat:
 Patrizia Burch/Anita Ryser
 Di, Mi, Fr 09.00–11.00, Do 14.00–17.00
Bei Notfall ausserhalb der Öffnungszeiten: bitte die Ansage auf dem Anrufbeantworter ganz abhören und Notfallnummer wählen.
 sekretariat@pfarramt-lungern.ch
 www.pfarrei-lungern.ch
Seelsorgeteam: 041 678 11 55
 Robi Weber, *Pfarreikoordinator*
 P. Mihai Perca,
priesterlicher Mitarbeiter
Religionsunterricht/Jugendarbeit:
 Ruth Marfurt, Walter Ming,
 Heidi Rohrer, Irène Rüttimann

Gottesdienste

Pfarrkirche

Sonntag, 2. Februar
 4. Sonntag im Jahreskreis
 Familie-Chilä
 09.30 Lichtmess mit Blasius-
 segnen/Kerzensegnung
Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz

Dienstag, 5. Februar
 07.30 Schulgottesdienst IOS

Sonntag, 9. Februar
 5. Sonntag im Jahreskreis
 09.30 Eucharistiefeier
Opfer: Winterhilfe Obwalden

Sonntag, 16. Februar
 6. Sonntag im Jahreskreis
 09.30 Eucharistiefeier
Opfer: Gassenarbeit Luzern

Dreissigster

Sonntag, 2. Februar, 09.30 Uhr
 Dreissigster für Franz Furrer-Gasser,
 «Weibels Franz»

Hausjahrzeit

Sonntag, 2. Februar, 09.30 Uhr
 Familien Halter, Chaspers

Stiftmessen

Sonntag, 2. Februar, 09.30 Uhr
 Josef Imfeld, Dreher; H. H. Pfarrer
 Johann Vogler; Karl und Theres
 Vogler-Rohrer mit Familien;
 Hans Imfeld-Kathriner und Tochter
 Anna Imfeld und Familie

Sonntag, 9. Februar, 09.30 Uhr
 Johann und Johanna Schallberger-
 Gasser und Kinder; Franz und
 Katharina Gasser-Imfeld und Kinder

Kapelle Eyhuis

Samstag, 1. Februar
 4. Sonntag im Jahreskreis
 16.30 Eucharistiefeier
Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz

Mittwoch, 5. Februar
 17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 8. Februar
 5. Sonntag im Jahreskreis
 16.30 Eucharistiefeier
Opfer: Winterhilfe Obwalden

Mittwoch, 12. Februar
 17.00 Wortgottesfeier

Samstag, 15. Februar
 6. Sonntag im Jahreskreis
 16.30 Eucharistiefeier
Opfer: Gassenarbeit Luzern

Mittwoch, 19. Februar
 17.00 Wortgottesfeier

Kapelle St. Beat Obsee

Mittwoch, 5. Februar
 09.00 Eucharistiefeier

Aus dem Pfarreileben

Sakrament der Taufe



Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen:

am 15. Dezember 2024
Nino Vogler
 Sohn von Myriam und
 Silvan Vogler

am 22. Dezember 2024
Felix von Ah
 Sohn von Stefanie und
 Pascal von Ah

am 12. Januar 2025

Elin Schallberger
 Tochter von Rahel und
 Bruno Schallberger

Wir wünschen den Eltern viel Freude und den Kindern Geborgenheit und Liebe im elterlichen Heim.

Unsere Verstorbenen

am 3. Januar 2025
Leonie (Loni) Baumann-Gasser

am 14. Januar 2025
Paul Imfeld-Gasser,
 «Drährnazen Päuli»

Herr, du hast in deinem Sterben den Tod überwunden. Schenke unseren Verstorbenen Anteil an deiner Auferstehung.

Pfarrei aktuell

Frauengemeinschaft
Lungern



Chrabbelträff der FG

Mittwoch, 5. Februar von 09.00 bis 11.00 Uhr im Eyhuis

Von 10.00 bis 11.00 Uhr kostenlose «offene Mütter-/Väterberatung»

FG: 152. Generalversammlung

Freitag, 7. Februar um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum

Anmeldung bis 31. Januar:

041 678 12 77 oder 079 232 94 38
fg.lungern@gmx.ch

FG: Fotobuch erstellen

Dienstag, 18. Februar und 11. März, 19.00 bis 22.00 Uhr im Pfarreizentrum

Anmeldung bis 4. Februar:

041 678 12 77 oder 079 232 94 38
fg.lungern@gmx.ch

Leitung: Regina Halter-Vogler
Kosten: Fr. 30.- exkl. Fotoalbum
Laptop und digitale Fotos mitnehmen

Starte dein Projekt. Unter fachkundiger Leitung erstellst du dein eigenes Fotobuch im Onlineprogramm von ifolor oder myposter.

Chinderfiir



Am Freitag, 7. Februar um 14.00 Uhr findet die Chinderfiir in der Pfarrkirche statt. Das Chinderfiir-Team freut sich auf deinen Besuch.

Agathabrot

Erhältlich am Donnerstag, 6. Februar bei Yvonne Halter, Hintermattstr. 20, Bürglen, Hofladen: vomhofundso. Öffnungszeiten: 08.00 bis 11.30 Uhr und 13.00 bis 18.30 Uhr. Mehl wird am Vortag gesegnet.



Kaplanei Bürglen

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Caritas-Fonds Urschweiz

Samstag, 8. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Winterhilfe Obwalden

Samstag, 15. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Gassenarbeit Luzern

Sternsinger-Aktion



Eine der vielen Sternsingergruppen.

Die Sternsinger sammelten in diesem Jahr für die Kinderspitex Zentral-schweiz. Sie haben einen grossen Betrag von Fr. 3737.80 gesammelt. Für die grosse Unterstützung möchten wir allen Spendern ganz herzlich danken!

Familiengottesdienst mit Blasiussegen



© Don Bosco Medien

Sonntag,
2. Februar,
09.30 Uhr
in der
Pfarrkirche
Lungern



Anschliessend an den Gottesdienst findet das «Chilä-Kaffee» im Pfarreizentrum statt.

Es sind alle eingeladen, Kerzen für die Segnung mitzubringen.

Team Familie-Chilä

AZA 6060 Sarnen

Post CH AG

Abonnemente und Adress-
änderungen: Monika Küchler,
Administration Pfarreiblatt OW,
Goldmattstr. 11a, 6060 Sarnen,
Tel. 079 317 54 45
mutationen-pfarreiblatt@ow.kath.ch

57. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Judith Wallimann, Vreni Ettlin. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Pilatusstrasse 3, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch
Redaktionsschluss Ausgabe 3/25 (22. Februar bis 7. März): Montag, 10. Februar.
Pfarreiblatt digital: www.kirche-obwalden.ch/pfarreiblatt

Ausblick Rückblick

† Prof. Ernst Spichtig



In Sachseln ist am Dreikönigstag Prof. Ernst Spichtig gestorben. Während fast 20 Jahren lebte er in Sachseln

und leistete während dieser Zeit wiederholt Seelsorgeaushilfen.

Ernst Spichtig wurde 1934 in Sachseln geboren. Er studierte Theologie in Chur, Freiburg und München. 1961 wurde er in Chur zum Priester geweiht. Drei Jahre lang wirkte er als Vikar in Altdorf. Ab 1970 lehrte Ernst Spichtig Pastoraltheologie und Homiletik an der Theologischen Hochschule in Chur. Ausserdem wirkte er als Subregens und Spiritual am Priesterseminar St. Luzi, als Dozent am Dritten Bildungsweg in Luzern und in der Pfarreiseelsorge in Liebfrauen Zürich und im Urner Oberland. 2005 kehrte er in den Ruhestand nach Sachseln zurück. Die letzten Wochen seines Lebens verbrachte er im Felsenheim. Ernst Spichtig wurde am 11. Januar auf dem Priesterfriedhof in Sachseln beigesetzt.

Wallfahrt nach Lourdes

Millionen von Menschen pilgern jedes Jahr zur Grotte von Lourdes, seit dort 1858 der 14-jährigen Bernadette die Muttergottes erschienen ist. Der Verein Interdiözesane Lourdeswallfahrt und das Pilgerbüro St. Otmarsberg führen vom 9. bis 15. Mai im Auftrag der Diözesanbischöfe die traditionelle Frühlingswallfahrt nach Lourdes durch. Turnusgemäss begleitet der St. Galler Bischof Markus Büchel als Vertreter der Bischofskonferenz die Wallfahrt. Für Jugendliche gibt es im Sommer ein spezielles Angebot. Infobroschüren liegen in den Schriftenständen der Kirchen auf.

www.lourdes.ch

Gedenkfeier für Drogenopfer in Luzern

Einmal im Jahr trägt der «Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern» das Gedenken an verstorbene drogensüchtige Menschen an die Öffentlichkeit. Er lädt dazu Angehörige und alle Interessierten am Donnerstag, 6. Februar um 19 Uhr zu einer Feier in der Matthäuskirche Luzern ein. Anschliessend offeriert die GasseChuchi eine Suppenmahlzeit im Gemeindesaal.

Anna Bossert-Furger verlässt Obwalden



Die Seelsorgerin Anna Bossert-Furger verlässt die Pfarrei Alpnach Ende Januar. Sie wird neu eine Teilzeitstelle in Erstfeld antreten.

Anna Bossert kam 2019 nach Obwalden und war seither Seelsorgerin in Alpnach. Von 2022 bis 2024 wirkte sie im Vorstand des Dekanats Obwalden mit und war dort für die Fortbildung zuständig. Das Dekanat dankt Anna Bossert für ihren Dienst in Obwalden und wünscht ihr für ihre berufliche Zukunft im Kanton Uri viel Erfolg. Als ihre Nachfolgerin hat die Dekanatsversammlung vom 26. August 2024 die Sarner Seelsorgerin Marianne Waltert in den Vorstand gewählt.

Paarinsel zum Valentinstag

Chemin Neuf bietet am 14. Februar von 18.45 bis 22 Uhr einen Abend in Bethanien mit Essen am Zweiertisch, Impulsen und Paaraustausch an. Infos unter www.chemin-neuf.ch